Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 254 (1975)

Artikel: Appenzell Innerrhoden

Autor: Koller, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376145

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

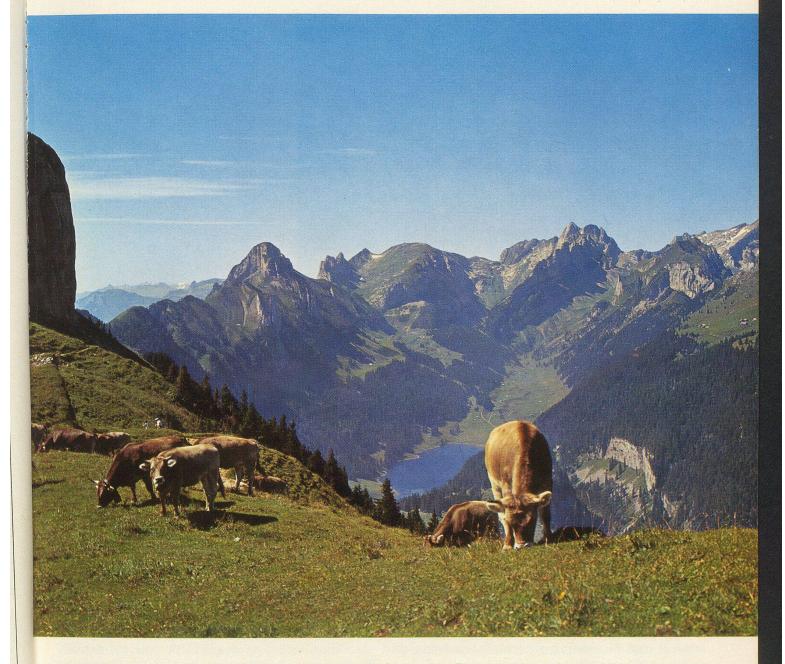
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Appenzell Innerrhoden

Von Walter Koller





Der Innere Landesteil mit dem Hauptort Ap- bedeckende Urwald gelichtet wurde. penzell und den Dörfern Brülisau, Schwende, milden Hügelzügen umkränzt ist.

Annahme. Ein Sambatinus gab der Alp Säm- im Laufe der Jahre als Folge ihres guten

Dem Alpsteingebirge direkt vorgelagert, im tis und der höchsten Erhebung, dem Säntis, Süden an der Wasserscheide an den Kanton den Namen. Lavanne, Kamor, Boschgern, St. Gallen stossend und im übrigen den Nach- Soll, Fähnern und Furgglen sind weitere barhalbkanton Appenzell Ausserrhoden wie solche Zeugen, während Siedlungsnamen wie einen Keil in zwei Teile spaltend, darf Appen- Schwende, Rüte, Kau, Brenden, Brand und zell Innerrhoden mit Fug und Recht als das Gschwend auf die Rodungsart hinweisen, Herz des Appenzellerlandes genannt werden. mittels der zur Zeit der Besiedlung das Land

Die älteste Kirche wurde 1071 in Appenzell Eggerstanden, Schlatt, Haslen und Gonten errichtet. Sie war lange Zeit Mutterkirche präsentiert sich als geschlossene Einheit in des ganzen Landes. In der Umgebung enteinem weiten Talkessel, den die Sitter durch- standen aus Siedlungen Weiler, später Dörfer; fliesst und der von der Alpsteinerhebung und der Hauptort Appenzell blieb mit rund 5 000 Einwohner aber der grösste Ort. Die Trennung Appenzell ist in der Gegend einer der ersten in innere und äussere Rhoden erfolgte zur Besiedlungsorte. Von Nordwesten drängten Zeit der Reformation. Bis zum Jahre 1597 war die Alemannen gegen die Berge vor, während Appenzell Hauptort des ganzen Landes. Nach rhätische Siedler wohl den Uebergang der der Landteilung blieb Innerrhoden vorwieheutigen Saxerlücke benützten, um von Süden gend Landwirtschaftsgebiet. Im 17. Jahrhunher in das Land vorzustossen. Rhätische Berg- dert begann sich der Fremdenverkehr zu entund Ortsnamen sowie ein heute noch nach- wickeln und zwar durch die vielen Bäder, die weisbarer Menschentypus untermauern diese ursprünglich den Einheimischen dienten und





für die Touristen bereitzustellen. Aus den tung. Alphütten entstanden so die ersten Berggast- Neben der Landwirtschaft, dem Fremden-

Rufes immer mehr auch von Fremden be- erschloss. Schon 1906 bestand ein Projekt für nützt wurden. Später kamen die Molkenkuren den Bau einer Adhäsionsbahn auf den Säntis, auf, die auch in Innerrhoden eine Rolle spiel- die von Appenzell nach Wasserauen und von ten, so besonders im Weissbad, Gontenbad hier über Meglisalp zum höchsten Berg des und Jakobsbad. Die Sennen brachten die Alpsteins geführt hätte. Auch ohne Bergbahn Molke (magere Schotte, Rückstand vom Käsen) stieg die Bedeutung des Fremdenverkehrs. warm auf die Trinkplätze. Wahrscheinlich Eine Wende setzte mit dem Jahre 1935 ein, entschloss sich hie und da einer der Kurgäste, als von der Schwägalp aus eine Luftseilbahn diese Sennen auf ihren Alpen zu besuchen. auf den Säntis gebaut wurde. Innerrhoden Noch Mitte letzten Jahrhunderts erschien profitierte von dieser Attraktion stärker als aber eine Bergtour ein gewagtes Unterneh- die ausserrhodischen Dörfer. 1955 wurde die men, das nicht ohne Führer und ohne Zuhilfe- erste innerrhodische Luftseilbahn auf die nahme grosser Stöcke, Seile und Leitern ris- Ebenalp und 1964 jene auf den Hohen Kasten kiert wurde. Der vermehrte Zustrom an Berg- und den Kronberg gebaut. Durch sie und den touristen bewegte später die Alpsennen, in Bau verschiedener Skilifte erhielt auch der ihren Hütten einfaches Trinken und Essen Winter eine zunehmende touristische Bedeu-

häuser, die aber noch sehr einfach gebaut verkehr und dem ansässigen Gewerbe besass waren. Die Zahl der Berggänger und Besucher Innerrhoden sozusagen keine Industrie. Bis der Dörfer wurde grösser, als die Einfalls- Ende des 18. Jahrhunderts hatte das Spinnen strassen und in den achtziger Jahren des als Heimarbeit eine grosse Bedeutung. Als vorigen Jahrhunderts die erste Bahn das Land die St. Galler Textilleute für diese Arbeit

mechanische Spinnstühle aufstellten, wurden die Frauen arbeitslos. Einfache Stickarbeiten, die den Frauen als Ersatz ausgegeben wurden, liessen die St. Galler-Herren auf das Talent aufmerksam werden. Im 19. Jahrhundert wurde so die Appenzeller Handstickerei zur grossen Blüte gebracht. Sie spielte lange eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung, da der Appenzeller-Bauer durchschnittlich nur über kleine Heimwesen verfügt, die ohne Nebenverdienst nicht existenzsichernd sind. Heute hat dieser Heimarbeitszweig jede Bedeutung verloren. In den Zwanziger Jahren wurde hingegen die Herstellung von Taschentüchern eingeführt, die sich zu einem wesentlichen Industriezweig entwickelte. Erst vor wenigen Jahren hielten weitere Industrien ihren Einzug. Die Landwirtschaft ging stark zurück und beschäftigt heute nur noch 28 Prozent der Bevölkerung. Der Fremdenverkehr erhält nun zunehmende Bedeutung, denn Appenzell Innerrhoden ist der ideale Erholungs- und Ferienraum. Besondere Anziehungskraft üben heute der Hauptort Appenzell sowie die Gebiete von Schwende-Weissbad und Gonten-Jakobsbad aus.

Appenzell ist seiner vielen buntbemalten Häuser, seiner gepflegten Hotels und Gast- anschlüsse. Trotzdem haben auch die Bahnen stätten sowie seiner schönen Ladengeschäfte noch heute ihre Aufgabe. wegen bekannt. Die Hauptgasse, mit dem aus. Im Gebiet Schwende-Brülisau sind es die Luftseilbahnen auf die Ebenalp und den Versammlungsraum. Hohen Kasten, die den ehemals stillen Bergtälern grossen Betrieb bringen. Als Ausgangs- und Trachten wegen bekannt. In Innerrhoden punkt für die schönsten Touren in den Alp- ist besonders die prachtvolle Festtagstracht stein gelten Brülisau, Wasserauen und Weiss- der Frauen berühmt. Sommers über freuen bad. Weissbad, Schwende und Brülisau be- sich die Gäste an den vielen Heimatabenden, sitzen heute besonders leistungsfähige Gast- die ihretwegen geboten werden. stätten. Das Gebiet von Gonten-Jakobsbad erhielt seinen Aufschwung besonders durch Appenzellerlandes als Erholungsgebiet. Die die Kronbergbahn. Seit dem Bau etlicher Ski- vielen Wandermöglichkeiten zu Berg und Tal lifte und der Erschliessung höherer Regionen laden immer mehr Freunde dieses gesunden hat das Appenzellerland auch im Winter Sports ein, hier Entspannung und Erholung grosse Bedeutung erlangt. Zudem wirkt die zu suchen. Die bald unerträgliche Hektik des N 1 als zusätzlicher Zubringer. In das Appen- modernen Lebens prallt an der Ruhe und zellerland führen teils ausgebaute Schnell- Schönheit des Landes ab.



Seit 1973 besitzt der Hauptort Appenzell ein Rathaus und dem Heimatmuseum, das Schloss, schönes Hallenschwimmbad. Ebenso richtet die Pfarrkirche und die vielen schönen Bür- man sich für den Kongresstourismus ein, denn gerhäuser üben eine grosse Anziehungskraft die rund 500 Personen fassende Aula in den neuen Schulhausanlagen bietet ein idealen

Das Appenzellerland ist auch seiner Bräuche

Zur Zeit wächst die Bedeutung des ganzen